

impf-report Newsletter
Unabhängiger Nachrichtendienst rund ums Impfen
Ausgabe Nr. 17/2010 28. Nov. 2010

Inhalt:

- [\[01\] Kostenbeteiligung für den "impf-report"-Newsletter](#)
- [\[02\] Video-DVD vom 7. Stuttgarter Impfsymposium](#)
- [\[03\] Buch „Die Tetanus-Lüge“ erscheint Mitte Dezember](#)
- [\[04\] "Grippe: Wie oft trifft die Virusvorhersage der WHO zu?"](#)
- [\[05\] Jetzt verfügbar: Fachinfos der aktuellen Grippeimpfstoffe](#)
- [\[06\] Preise für durchgeimpfte Schulklassen - subtiles Impf-Mobbing?](#)
- [\[07\] Rechtliches zum Nichtimpfen am Arbeitsplatz](#)
- [\[08\] Schützt konsequentes Stillen besser als Impfen?](#)
- [\[09\] Verfrühte Geschlechtsreife durch quecksilberhaltige Impfstoffe](#)
- [\[10\] Israel kürzt Kindergeld für nicht durchgeimpfte Familien](#)
- [\[11\] Australien verbietet Grippeimpfstoff für Kinder](#)
- [\[12\] Heiner Geißler kritisiert das Gesundheitssystem](#)
- [\[13\] Herausforderungen eines Gesundheitsministers](#)
- [\[14\] Stiftung Warentest - Wissenschaftlich nur beim Café?](#)
- [\[15\] "Ärzte: Berufsgruppe mit dem geringsten Selbstbewusstsein?"](#)
- [\[16\] Erste Medikamente mit Mikrochips?](#)
- [\[17\] Veranstaltungshinweise](#)
- [\[18\] Impressum](#)

[01] Kostenbeteiligung für den "impf-report"-Newsletter
Der Bezug des Newsletters ist grundsätzlich kostenlos!

Ich freue mich jedoch, wenn Sie meine Arbeit durch eine jährliche Kostenbeteiligung ab 30 Euro unterstützen. Damit ist gleichzeitig der Bezug der elektronischen Ausgabe der Zeitschrift impf-report (inhaltlich nicht mit dem Newsletter identisch) für ein Jahr (= 6 Ausgaben) verbunden. Bei Interesse schreiben Sie bitte mit dem Betreff "Kostenbeteiligung Newsletter" an: redaktion@impf-report.de

Ihr
Hans U. P. Tolzin

[02] Video-DVD vom 7. Stuttgarter Impfsymposium
Die Video-DVD vom diesjährigen Stuttgarter Impfsymposium können Sie über unseren Webshop bestellen. Weitere Infos unter:
<http://www.impf-report.de/symposium2010.htm>

[03] Buch „Die Tetanus-Lüge“ erscheint Mitte Dezember
Das Buch „Die Tetanus-Lüge“ ist derzeit in der Korrekturlesung und wird voraussichtlich Mitte Dezember erscheinen, also rechtzeitig vor Weihnachten. Da der Umfang größer ist als anfangs angenommen (300

statt 250 Seiten), wird der Verkaufspreis nicht wie angekündigt 18 Euro, sondern 19,90 Euro betragen. Der spezielle Vorbestellpreis von 16 Euro bzw. 12 Euro für Abonnenten der Zeitschrift „impf-report“ ändert sich bei Vorauszahlung (Zahlungseingang bis 1. Dezember!) jedoch nicht.

Bestell-Link:

<http://s182903437.online.de/shop/catalog/details?aid=FBU091>

Abonnenten bestellen bitte formlos per Email an bestellung@impf-report.de

++++
[04] "Grippe: Wie oft trifft die Virusvorhersage der WHO zu?"
++++
Frage von Daniele G. an die impfkritik.de-Redaktion:

"Wird eigentlich im Nachhinein überprüft, in wieweit der entwickelte Grippeimpfstoff den tatsächlich aufgetretenen Grippeerregern entsprochen hat? Z. B. in Prozenten ausgedrückt: Grippeimpfstoff der Saison 2008/2009 war gegen die Erreger A, B und C, tatsächlich aufgetreten sind diese zu X Prozent, die Erreger K, L und M wurden nicht rechtzeitig entdeckt um berücksichtigt zu werden und traten zu Y Prozent auf. Da ich kein Mediziner bin kann natürlich sein, dass ich da auch einem grundsätzlichen Denkfehler unterliege."

Antwort:

Sehr geehrte Frau G.,

Ihre Frage ist durchaus berechtigt. Die WHO legt ja bereits im Februar fest, welche drei Influenza-Virustypen hauptsächlich im nachfolgenden Herbst kursieren werden. Und diese drei sogenannten Antigene kommen dann auch in den Impfstoff, der ab September verfügbar ist.

In dem Influenza-Standardwerk "Influenza" von Werner Lange und Georg E. Vogel werden in der zweiten Auflage auf Seite 137 die vorhergesagten und tatsächlich festgestellten Virustypen einander gegenübergestellt. Aufgeführt sind insgesamt 13 Grippeperioden ab Winter 1987/88 bis Winter 1999/2000. In diesen 13 Jahren gab es nur 6 Treffer. Während der restlichen 7 Winter hatte der Impfstoff somit auch aus offizieller Sicht keine - oder allerhöchstens eine minimale - Wirkung.

Dies bedeutet, dass selbst dann, wenn die Grippeimpfstoffe tatsächlich eine Wirksamkeit besäßen, jede Impfung ein Glücksspiel ist. Es sei denn, der Impfarzt kann seinem Patienten die Frage beantworten, ob der aktuell kursierende Virustyp durch den von ihm angebotenen Grippeimpfstoff auch wirklich abgedeckt ist.

++++
[05] Jetzt verfügbar: Fachinfos der aktuellen Grippeimpfstoffe
++++
(ir) Ab sofort stehen auf www.impfkritik.de sämtliche verfügbaren
Fachinfos zu den aktuellen Grippeimpfstoffen zum Download bereit:

<http://www.impfkritik.de/fachinfo/grippe.htm>

Insgesamt hat die deutsche Zulassungsbehörde, das Paul-Ehrlich-Institut (PEI) 18 Impfstoffe gegen Influenza zugelassen. Siehe unter:

<http://www.pei.de/DE/arzneimittel/impfstoffe/influenza/influenza-node.html>

Das im Internet kursierende Gerücht, wonach die Reste der lagernden Schweinegrippe-Impfstoffe in die aktuellen saisonalen Impfstoffe gemixt worden sei, trifft nicht zu.

Korrekt ist vielmehr, dass in den aktuellen Grippe-Impfstoffen einer der drei Influenza-Subtypen identisch mit dem sogenannte Schweinegrippe-Virus ist.

Die angebliche Schweinegrippe wurde von der US-Seuchenbehörde CDC Mitte April 2009 entdeckt und sofort als gefährlich eingestuft. Im Grunde wäre es möglich gewesen, die Produktion der saisonalen Grippeimpfstoffe für den Winter 2009/2010 noch frühzeitig genug umzustellen, so dass die Produktion des Schweinegrippe-Impfstoffs gar nicht nötig gewesen wäre...

++++
[06] Preise für durchgeimpfte Schulklassen - subtiles Impf-Mobbing?
++++
(ht) Eine besonders perfide Strategie, um hohe Durchimpfungsraten an einer Schule zu erreichen, ist das Aussetzen von Preisen oder Geldgeschenken für die Klassenkasse. Siehe dazu als Beispiel das Anschreiben des Gesundheitsamts Ammerland vom 16. Juni 2010.

<http://www.impfkritik.de/upload/pdf/impf-mobbing/ammerland.pdf>

Kindern von impfkritischen Eltern droht durch solche Aktionen die Ausgrenzung - oder gar Nötigung - durch die Mitschüler. Dies kann für die Kinder unter Umständen äußerst schmerzhaft sein und ist innerhalb einer freiheitlich-demokratischen Rechtssystems schlichtweg inakzeptabel.

Mögliche Vorgehensweise für betroffene Eltern

Protestieren Sie beim Klassenlehrer oder gleich direkt beim Direktor der Schule. Tun Sie dies sowohl mündlich als auch schriftlich. Lassen Sie sich den Eingang Ihres Schreibens bestätigen. Sorgen Sie dafür, dass bei jedem Gespräch mindestens ein Zeuge anwesend sind, am Besten weitere betroffene Eltern. Sie sollten auf jeden Fall eine schriftliche Stellungnahme der Schule verlangen, damit Sie etwas in der Hand haben, um ggf. weiter vorgehen zu können. Begründen Sie dies auch so. Stellen Sie in Aussicht, dass Sie die rechtliche Gültigkeit einer solchen Preisgeldaktion überprüfen lassen.

Verlangen Sie auch (schriftliche) Auskunft darüber, um welche Preise bzw. Geldsummen es konkret geht und wer genau diese gespendet hat.

Sie können darüber hinaus auf Datenschutz und das Arztgeheimnis hinweisen, das durch die unautorisierte Aushändigung der Impfpässe an Lehrer oder auch fremde Ärzte verletzt wird.

Seien Sie nicht ausfallend, greifen Sie niemanden persönlich an, aber seien Sie penetrant. Lassen Sie sich nicht abwimmeln. Wenn Ihnen - und anderen Eltern - das gelingt, wird es an dieser Schule mit großer Wahrscheinlichkeit keine weiteren Preisgelder dieser Art mehr geben.

Darüber hinaus wäre es sicherlich auch gut, ebenfalls beim Gesundheitsamt schriftlich zu protestieren und dem Leiter das Versprechen abzurufen, solche Aktionen im Landkreis nicht mehr zu starten.

Schalten Sie - wenn möglich - die Elternbeiräte der Schule/des Landkreises ein, sowie den Schulrat des Kreises. Auch auf die Datenschutzbeauftragten Ihres Landkreises und Ihres Bundeslandes können Sie zugehen.

Bitte schicken Sie Ihre Ideen und Erfahrungsberichte an:
redaktion@impf-report.de

+++++
[07] Rechtliches zum Nichtimpfen am Arbeitsplatz
+++++
Gibt es eine Pflicht zur schriftliche Risikoübernahme durch ungeimpfte Lehrerkollegen?

Kürzlich erreichte uns folgende Anfrage:

"Ich bin hier in einer heilpädagogischen Einrichtung (Schule) beschäftigt. Behinderte Kinder erfüllen bei uns ihr Schulpflicht. Im Rahmen einer Betriebsuntersuchung möchte man nun auch bei uns die Kollegen "durchimpfen" bzw. alte Impfungen auffrischen. Man hat ein großes Blutbild durch den Betriebsarzt machen lassen, um zu schauen wie es um den Impfschutz des einzelnen Mitarbeiters bestellt ist.

Einige Kollegen, unter anderen meine Person, sind nun nicht bereit, sich impfen zu lassen (es steht z.B. eine Impfung gegen Hepatitis A und B an), da sie den Sinn darin nicht sehen, bzw. das Impfrisiko nicht eingehen möchten.

Nun sollen wir (die Impfverweigerer) seitens unsere Personalabteilung ein Blatt unterschreiben, dass wir uns nicht impfen lassen möchten und alles auf eigenes Risiko tun. Dort heißt es u. a.:

"(...) Ich lehne die gefährdungsbezogene Untersuchung/Impfung durch den Betriebsarzt ab. Ich erkläre hiermit ausdrücklich, dass mir die möglichen Gefahren bekannt und Folgen meiner Ablehnung bewusst sind und ich freiwillig diese Entscheidung treffe."

Meine Vermutung ist nun, dass man versucht die Berufsgenossenschaft, die für uns zuständig ist, aus der Gewährleistung zu nehmen, falls es doch mal, wie auch immer, zu einer Infektion mit TBC, Tetanus oder Hepatitis kommt. Wie ist es in diesem Fall rechtlich gesehen, muss ich dieses Blatt unterschreiben?"

Diese Frage leitete ich zur Beantwortung an Rechtsanwalt Rüdiger Voerste aus Bubenreuth weiter. Seiner Ansicht kann ein Arbeitgeber nicht ohne weiteres eine Risikoübernahme von einem ungeimpften Mitarbeiter verlangen.

Ganzen Artikel lesen:

<http://www.impfkritik.de/impf-mobbing/lehrer.htm>

Anmerkung: Juristische Fragen, die in allgemeinem Interesse sind, leiten wir im Rahmen unserer finanziellen Möglichkeiten zur Beantwortung an kompetente Rechtsanwälte weiter. Bitte unterstützen Sie diese wichtige Arbeit durch eine Spende an den gemeinnützigen Verein "Arbeitsgemeinschaft Bürgerrecht & Gesundheit e.V.", weitere Infos unter www.agbug.de.

+++++[08] Schützt konsequentes Stillen besser als Impfen?+++++

+++++"Griechische Forscher empfehlen Müttern aufgrund neuester Forschungsergebnisse, ihre Säuglinge in den ersten sechs Monate ausschließlich zu stillen. Säuglinge, die im ersten halben Jahr ausschließlich gestillt wurden, so die Studie, erkrankten weniger an Infektionen als diejenigen Säuglinge, die entweder nur eine kürzere Zeit lang gestillt oder denen zusätzlich zur Muttermilch Milchnahrung verabreicht worden war. (...)" - Kopp Verlag online vom 5. Okt. 2010

<http://xrl.in/6q0t>

+++++[09] Verfrühte Geschlechtsreife durch quecksilberhaltige Impfstoffe+++++

+++++(ir) Quecksilberhaltige Impfstoffe können eine verfrühte Geschlechtsreife verursachen. Zu diesem Schluss kommt eine im April 2010 veröffentlichte Studie, in der die Gesundheitsdaten von knapp 280.000 Personen der Geburtsjahrgänge 1990 - 1996 ausgewertet wurden.

Quelle:

Indian J Med Res. 2010 Apr;131:500-7. Thimerosal exposure & increasing trends of premature puberty in the vaccine safety datalink. Geier DA, Young HA, Geier MR

<http://xrl.in/6q0v>

+++++[10] Israel kürzt Kindergeld für nicht durchgeimpfte Familien+++++

+++++(ht) Wie die Elternorganisation "Israeli National Vaccine Information Center" (INVIC) meldet, plant die israelische Regierung eine Kürzung des Kindergelds für nicht entsprechend den öffentlichen Empfeh-

lungen durchgeimpfte Familien. Dies bedeutet für kinderreiche Familien einen monatlichen Verlust von bis zu 90 Dollar.

In Israel erhalten Kinder entsprechend den Empfehlungen bis zu 30 Impfungen im ersten Lebensjahr. Bereits die Neugeborenen erhalten eine Hepatitis B-Impfung. Die Empfehlung der HPV-Impfung gegen Gebärmutterhalskrebs ist geplant.

Das INVIC kündigt auf seiner Webseite den Gang zum Obersten Gericht Israels an. Weitere Infos:

http://www.hisunim.com/Hasson_Bagatz_Call_EN.htm

++++
[11] Australien verbietet Grippeimpfstoff für Kinder

++++
"Während es in Nordamerika noch Sommer ist, herrschen in Australien bereits winterliche Verhältnisse und die Grippe-Saison hat begonnen. Wie üblich drängten die australischen Gesundheitsbehörden die Eltern, ihre Kinder gegen Grippe impfen zu lassen, wobei sie am Mythos festhielten, Grippeimpfungen seien sicher und wirksam. Aber in diesem Jahr mussten viele australische Eltern am eigenen Leib erfahren, dass sie belogen worden waren. (...)" - Kopp Verlag online vom 2. Sept. 2010

<http://xrl.in/6q0w>

++++
[12] Heiner Geißler kritisiert das Gesundheitssystem

++++
(ht) Bemerkenswerte Äußerungen von Heiner Geißler (CDU) über unser Gesundheitswesen:

<http://www.youtube.com/watch?v=3oZjF10fMus>

<http://www.youtube.com/watch?v=JF71dIqklf4>

++++
[13] Herausforderungen eines Gesundheitsministers

++++
(ht) Laut einer Pressemeldung des bayerischen Gesundheitsministerium vom 1. Oktober 2010 geht das Bundesland Bayern "neue Wege", um den "wachsenden Herausforderungen im Gesundheitssystem" zu begegnen.

Dazu setzte Gesundheitsminister Dr. Markus Söder eine Patientenbeauftragte und einen Landesarzt ein. In der Meldung heißt es wörtlich:

"Wir wollen die Menschlichkeit in der Medizin stärken", sagte Söder heute in München. Die Patientenbeauftragte solle Sprachrohr für die Interessen der Patienten sein und ihre Rechte stärken. Der Landesarzt leitet künftig den Öffentlichen Gesundheitsdienst (ÖGD) und ist damit oberster öffentlicher Arzt in Bayern. Als Beauftragter für Hygiene koordiniert er auch die Spezialeinheit Hygiene. Zudem ist der Landesarzt der zentrale bayerische Experte für Infektionsschutz und Pandemievorsorge.

Dr. Gabriele Hartl wird zum 1. November 2010 Patientenbeauftragte. Sie ist Fachärztin für Chirurgie mit langjähriger Krankenhauserfah-

rung und im Gesundheitsministerium für Palliativmedizin und Geriatrie zuständig. Ihre zentrale Aufgabe ist, eine Mittlerrolle zwischen Patienteninitiativen, Krankenkassen und Ärzteorganisationen zu übernehmen. Die Patientenbeauftragte wird Anfragen und Eingaben dokumentieren, auswerten und in einem Patientenbericht zusammenfassen. Der jährliche Bericht soll Empfehlungen für politisches Handeln auf Landes- und Bundesebene enthalten.

Dr. Andreas Zapf, Präsident am Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL), übernimmt zum 1. November 2010 die Aufgabe des Landesarztes. Er ist Facharzt für Innere Medizin und Öffentliches Gesundheitswesen."

Quelle: <http://www.stmug.bayern.de/aktuell/presse/detailansicht.htm?tid=19880>

Kommentar:

Wird sich also in Zukunft jeder nichtbayerische Patient wünschen, er wäre in Bayern krank geworden? Denn in Bayern wird die Medizin ja jetzt menschlicher. Was aus Sicht des Patienten natürlich bedeuten muss, dass er in den bayerischen Praxen und Kliniken nicht mehr am Fließband abgefertigt wird, dass Ärzte und Pflegekräfte angemessen für ihren Dienst am Menschen bezahlt werden, dass nicht mehr die Lobbyisten der großen Pharma- und Krankenhauskonzerne bestimmen, was für den Patienten gut ist, dass die Ärzte in Kliniken in Konzernhand nicht mehr am Gewinn beteiligt werden (=Gewinnmaximierung statt Gesundheitsmaximierung), dass auch effektive und nebenwirkungsfreie Therapien von den Krankenkassen bezahlt werden, und vieles mehr.

Zu glauben, dass dies alles die Absicht hinter den beiden neuen Ernennungen darstellt, fällt mir doch etwas schwer. Was genau meint Söder dann also mit mehr "Menschlichkeit in der Medizin?" Soll wirklich die Medizin menschlicher werden, oder soll sie nur menschlicher erscheinen, also besser verkauft werden? Soll vielleicht die Illusion einer angeblich menschlichen Medizin in Zeiten, wo dies immer schwerer gelingt, mit verstärkten Kräften aufrecht erhalten werden? Soll die Patientenbeauftragte den Patienten sagen, wie sie die Medizin zu sehen haben? Soll der "Experte für Infektionsschutz und Pandemievorsorge" die Angst vor angeblich tödlichen Bakterien und Viren - und damit die Umsätze der Pandemiegewinnler aufrecht erhalten?

Oh ja, die Herausforderungen an einen Gesundheitsminister wachsen. Unter anderem mit der unersättlichen Gier der Kapitalanleger, die von den Konzernführungen mit immer größeren Dividenden gestillt werden muss und zu verstärkter Lobbyarbeit führt. Und natürlich mit dem ebenfalls wachsenden Unmut in der Bevölkerung, die immer deutlicher spürbar wird.

Was auch immer die wahren Hintergründe dieser Ernennungen sind: Eine menschlichere Medizin wird es auch in Bayern mit diesem Gesundheitsminister und dieser Regierung wohl kaum geben.

++++
[14] Stiftung Warentest - Wissenschaftlich nur beim Café?
++++
Offener Leserbrief zu Ausgabe Nr. 10/2010 der Zeitschrift test

"Die Lektüre dieses Journals hinterlässt den informierten Leser amüsiert oder irritiert: zitieren Sie doch - ganz im Stil Ihrer von mir sehr geschätzten Zeitschrift - zu einem doch eher banalen Thema wie dem Café die Cochrane-Organisation, die mit einem dem Ihren vergleichbaren Anspruch mit wissenschaftlichen Methoden und unabhängig untersucht.

Auf der gleichen Doppelseite räumen Sie dann aber der Impfpfempfehlung für die Influenza-Impfung gewichtigen Raum ein. Das irritiert deswegen, da es gerade die Cochrane-Organisation ist, die dieser Impfung seit Jahren jede wissenschaftliche Grundlage abspricht. In einer aktuellen Bewertung aus dem Jahre 2010 heißt es hier:

„Influenza-Impfstoffe haben einen bescheidenen Effekt bezüglich der Verminderung von Grippe-Symptomen und verlorener Arbeitstage. Es gibt keinen Beweis, dass sie Komplikationen wie Lungenentzündungen oder die Übertragung [der Influenza] beeinflussen. [und weiter:]
WARNUNG: [...] Die Literaturübersicht zeigt, dass verlässliche Beweise zu Influenza-Impfstoffen dünn gesät sind, aber es gibt Beweise für umfangreiche Manipulationen von Schlussfolgerungen und berüchtigte Fälschungen [spurious notoriety] der Studien.“ (Cochrane 2010; <http://www2.cochrane.org/reviews/en/ab001269.html>).

Der Leiter der Influenza-Arbeitsgruppe bei der Cochrane-Organisation, Tom Jefferson resümierte schon im Jahre 2009: „Es gibt keinen wie auch immer gearteten Beweis [no evidence whatsoever], dass Impfstoffe gegen die saisonale Influenza irgend einen Effekt haben, insbesondere bei Älteren und kleinen Kindern. Kein Beweis für verminderte [Krankheits-]Fälle, Todesfälle, Komplikationen.“ (Jefferson 2009, <http://medicalconsumers.org/2009/09/24/why-the-h1n1-virus-is-not-a-major-threat>) ."

Dr. med. Steffen Rabe, Arzt für Kinder- und Jugendmedizin, München

++++
[15] "Ärzte: Berufsgruppe mit dem geringsten Selbstbewusstsein?"
++++
"Ärzte sind die Berufsgruppe mit dem geringsten Selbstbewusstsein"

Vor etwa 100 Zuhörern in Schwäbisch Hall rechnete die bekannte Autorin und Bürgerrechtlerin Renate Hartwig mit den neuesten Auswüchsen des deutschen Gesundheitssystems ab

(Schwäbisch Hall) Bei einem Vortrag in der Hospitalkirche am Abend des 10. November 2010 ging die bekannte Autorin Renate Hartwig ("Der verkaufte Patient", "Krank in Deutschland") mit dem derzeitigen Gesundheitssystem hart ins Gericht. Der Patient von heute werde ausverkauft, die gewinnorientierte Privatwirtschaft übernehme Stück für Stück die Krankenhäuser.

Das Problem sei unter anderem, dass der Gewinn der Aktieninhaber der großen Krankenhauskonzerne umso größer sei, je mehr am Patient gespart werde. Die (angestellten) Ärzte würden am Gewinn beteiligt.

Dies aber habe einen eklatanten Vertrauensbruch zwischen Arzt und Patient zur Folge.

Zudem würden sich die Krankenkassen zunehmend weigern, die Kosten für bestimmte Maßnahmen zu übernehmen, die nicht in ein bestimmtes Raster passten. Manche Patienten könnten ihr Recht zum Teil nur durch jahrelange juristische Auseinandersetzungen erstreiten.

Eindringlich warnte Hartwig davor, dass demnächst US-amerikanische Zustände, wie sie der Dokumentarfilm "Sicko" offenlege, auch bei uns Wirklichkeit würden, wenn niemand etwas dagegen unternehme.

Normale Hausärzte würden schon jetzt immer weniger verdienen und man müsse davon wegkommen, den Hausarzt als Großverdiener anzusehen. Im Gegenteil, die Ärzte seien die Berufsgruppe mit dem geringsten Selbstbewusstsein und ließen sich weitaus mehr gefallen als andere Berufsgruppen.

Empört zeigte sich Hartwig auch darüber, dass für die "sprechende Medizin" kein Geld vorhanden sei. Damit ist die Zeit des Arztes gemeint, die er im Gespräch mit dem Patienten verbringt. Es bleibe ihm allein schon aus finanziellen Gründen gar nichts anderes übrig, so Hartwig, als die Patienten fließbandartig abzufertigen.

Der derzeitige Gesundheitsminister Rößler (FDP) sei in ihren Augen nicht mehr als ein Lobbyist und eine Marionette der Gesundheitsindustrie und man solle sich bei den nächsten Wahlen sehr gut überlegen, wen man wähle.

Das einzige Mittel, das Ruder noch herumzureißen, bevor der Patient in Deutschland nur noch ein Markt sei, um den sich große Kapitalgesellschaften streiten, sei ziviler Ungehorsam.

Hartwig, die bereits über 20.000 Menschen zu einer Großveranstaltung im Münchner Olympiastadion mobilisiert hatte, rief deshalb dazu auf, sich zu informieren und sich im "Bürgertreff Schwäbisch Hall", einer von mittlerweile mehreren hundert Bürgerinitiativen in Deutschland, zu engagieren. - von Hans U. P. Tolzin

Weitere Informationen:

<http://www.patient-informiert-sich.de>

++++
[16] Erste Medikamente mit Mikrochips?

++++
"Das Zeitalter des Einsatzes von Mikrochips in Medikamenten hat begonnen. Die Novartis AG, einer der größten Pharmakonzerne weltweit, kündigte an, bald damit zu beginnen, im Rahmen der »Smart-Pills«-Technologie Mikrochips in Medikamente einzubauen. Die Mikrochip-Technologie wird vom Unternehmen Proteus Biomedical im kalifornischen Redwood City lizenziert. (...)" - Kopp online vom 15. Nov. 2010

<http://xrl.in/6nqy>

++++
[17] Veranstaltungshinweise
++++
Elternseminar Impfentscheidung
29. Januar 2011, 14163 Berlin-Zehlendorf, Busseallee 23
Referent: Hans U. P. Tolzin
Info: www.impf-report.de/Veranstaltungen oder
redaktion@impf-report.de

20. Mai 2011 - Stuttgart: Elternseminar Impfentscheidung

20. Mai 2011 - Stuttgart: Deutsches Impfkritikertreffen

21. Mai 2011 - 8. Stuttgarter Impfsymposium

Siehe auch: www.impf-report.de/veranstaltungen

Sonstige impfkritische Vorträge:
<http://www.impfkritik.de/veranstaltungen>

++++
[18] Impressum
++++
Der "impf-report" Newsletter ist ein kostenloses Angebot des freien Journalisten Hans U. P. Tolzin. Die Inhalte des "impf-report" Newsletters und der "impf-report" Zeitschrift sind nicht identisch. Eine kostenlose Leseprobe der Zeitschrift können Sie bei untenstehender Adresse anfordern.
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Alle Texte ohne Gewähr. Ich fordere meine Leser ausdrücklich auf, jede in dieser Publikation verbreitete Aussage, sei sie für oder gegen das Impfen, sorgfältig zu prüfen! Ich kann keine Verantwortung für die Folgen gesundheitlicher Entscheidungen übernehmen, die sich auf diese Publikation berufen. Bitte ziehen Sie immer rechtzeitig einen Arzt oder Heilpraktiker Ihres Vertrauens zu Rate. Alle Rechte bei Hans U. P. Tolzin bzw. den jeweiligen Autoren.
Kontakt:
Hans U. P. Tolzin
Nefflenallee 2
74523 Schwäbisch Hall
Fon 0791/2041 1247
Fax 0791/2041 1248
Webseite: <http://www.impf-report.de>
Email: redaktion@impf-report.de